

"Jegerli dä chlii Chnobli!" [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Frau

Fragen auf. Hier spreche ich etliche davon aus:

Gab es erstens auf der ganzen, großen Redaktion der großen Wochenzeitung, die dieses landesverräterische Frauenzimmer mit einem himmelhochjauchzenden Interview betreffende Punkte, kein Bein, das etwas von der politischen Vergangenheit der Jo etwas wußte? Oder hat man geruht, zu ignorieren, was ganz einfach nicht ignoriert werden darf?

Wie steht es um die rechtliche Seite dieser Angelegenheit? Ich meine: wenn italienische Staatsangehörige sich hier im Lande scheiden lassen wollen, dann geht es nicht, weil das italienische Recht die Scheidung nicht kennt. Und fremdes Recht soll geschützt werden. Wenn ein Schweizer während des Dritten Reiches Herrlichkeit eine nichtarische Deutsche oder Österreicherin heiraten wollte, stellte sich ihm der rasseschützende Arierparagraph entgegen und wiederum hieß es, man müsse das fremde Recht wahren. Wenn aber so eine Gartenlaubendichterin daherkommt

und auf das gerechte Urteil ihres verratenen Vaterlandes pfeift, dann soll hier keine Möglichkeit bestehen, fremdes Recht zu wahren?

Können nicht wenigstens die schweizerischen Buchhändler etwas tun, um unserinem und den hier lebenden Holländern den Anblick des neuesten «Frauen»romanes ammers-küllerscher Provenienz in ihren Auslagen zu ersparen?

«Johanna geh — und nimmer kehre wieder!»
N. U. R.

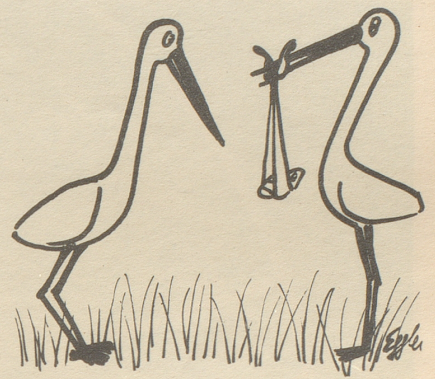
Gelehrig

In der Familie des kleinen Annali wird viel gejagt. Die größeren Brüder spielen mit Eifer, ihr Schwesterchen verfolgt stillschweigend die Spiele. Eines Mittags will Annali, die Fünfjährige, am Tisch nicht essen, der Vater droht sie durchzuklopfen. Ohne eine Miene zu verzerren, zeigt sie mit dem Zeigefinger auf einen ihrer Brüder und sagt: «Gschober!»
LA

Schönschreiben: Note 1-2

Meine neunjährige Cousine hat zu Weihnachten ein «Vergiftmeinnicht» erhalten. Die ganze Verwandtschaft wird natürlich nach einem Spruch bestürzt, und auch unsere Familie kann sich ihrer Bitte nicht entziehen. Nach meinen Eltern und meiner Schwester verewige auch ich mich, mit meiner etwas verpönten Schrift, im Album. — Die Rück-

gabe kann sie fast nicht erwarten und stürzt sich hungrig auf die Verse meiner Lieben; bei meiner Lyrik stutzt sie aber und meint erstaunt: «Das chan i ja nüd läse, die Schrift hämer i der Schuel nanig gha ...»
RK



„Jegerli dä chlii Chnobli!“
„Es isch halt eine für uf Innerrhode.“

Unsere Kinder

Martin, unser Erstkläbler, verspürt am letzten Ferientag nach Weihnachten leichtes Halsweh, was ihm zu folgendem Gebet inspiriert: «Liebe Gott, mach, daß i morn nüm Halswee ha und in d Schuel cha — oder au nit. Amen!»
P

Immer noch das Beste!



BIKOSMA AG. Ebnat-Kappel

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte Kräuter-Augenbalsam Semaphor (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77

Veltliner
MISANI

Du Nord
CHUR
Tel. (081) 2 27 45

Geld
Vorschüsse

von Fr. 200.- bis 800.-
an sichere Rückzahler
sofort und diskret!
Gewerbetreibende, Be-
amte, Angestellte, Arbei-
ter u. Landwirte wenden
sich vertrauensvoll an
Chiffre 5049 Nebelspalter
Rorschach.

